EXPERTENUMFRAGE: SO ENTWICKELT SICH DER SUPERYACHT-MARKT

MEER & YACHTEN

In Zusammenarbeit mit BOAT INTERNATIONAL | meerundyachten.de | 02/13 | 7,00 €

Luxus auf dem Wasser

EXKLUSIV-INTERVIEW
MIT MIKE SLADE
EIGNER DER LEOPARD 3

YACHTANTRIEBE
WELCHES SYSTEM PASST ZU WELCHEM SCHIFF?

ALASKA
CHARTERTÖRN ZWISCHEN WALEN UND BÄREN

YACHTCHECK
DAS KANN DIE NEUE FAIRLINE TARGA 62 GT

BETTER PLACE
AN BORD DER SUPER-WALLY

4 198000 207003 02

Österreich/Luxemburg/Spanien 7,50 €, Schweiz CHF 13 | Frankreich 7,50 € | Griechenland 7,50 € | Italien 7,50 € | Litauen 7,50 € | Portugal 7,50 € | DKK 57,00 | KN 86,00 | PLN 44 | YTL 18,70

Far Away

DIE NEUE CANADOS 120 IST DAS FLAGGSCHIFF DER FLYBRIDGE-LINIE DER ITALIENISCHEN WERFT. FÜR DAS LAYOUT UND DIE INNENRAUMGESTALTUNG WURDE FRANCESCO PASZKOWSKI FÜR DIE AUSZEICHNUNG BEST DESIGNER 2012 VORGESCHLAGEN.

TEXT CLAUS REISSIG **FOTOS** WERFT

Große Fenster, selbst im Unterdeck, versorgen auch die Kabinen mit viel Tageslicht und einem beindruckenden Blick über die Landschaft. Die Fenster im Hauptdeck hingegen ziehen sich wie ein Leuchtband einmal durch alle Räume.

Grau ist die dominierende Farbe der Canados 120, sowohl außen wie auch innen. Während die Lackierung der Yacht in einem trendigen Metallicton strahlt, hat Francesco Paszkowski Design unter Deck mit viel Eiche, Ebenholz, Stein und Glas ein einzigartiges Ambiente geschaffen. Paszkowski ist in der Szene nicht unbekannt, hat bereits etliche Superyachten ausgestattet und gestaltet, Und er war die erste Wahl des Eigners für *Far Away*, die neue gut 36 Meter lange Canados.

Wie alle Yachten der italienischen Werft wird auch Canados' neues Flaggschiff der Flybridge-Serie unter Deck ausschließlich auf Kundenwunsch geliefert, einen Standardausbau gibt es nicht. Trotz oder gerade wegen der Freiheit bei der Gestaltung sind die Designer äußerst behutsam mit den Farben umgegangen; es dominieren alle Nuancen von Beige-Tönen, Titan oder Braun. Sorgfältig unterlegt mit einem gewachsten Eichenboden. Alles fast mehr Haus als Yacht, auf verspielte maritime Details wurde bewusst verzichtet. Wer eine Canados kauft, will keine Tradition, kein gemächliches Reisen mit zurückhaltendem Auftreten – *Far Away* läuft maximal 27 Knoten. Die fast 5.000 PS aus zwei MTU-Maschinen machen eine Reisegeschwin-

Bei der Gestaltung sind die Designer äußerst behutsam mit den Farben umgegangen; es dominieren alle Nuancen von Beige-Tönen, Titan oder Braun. Sorgfältig unterlegt mit einem gewachsten Eichenboden.

digkeit von 23 Knoten möglich. *Far Away* bleibt der Name, wird hier nicht zum Programm: Die Werft gibt die maximale Reichweite der Yacht mit rund 500 Seemeilen bei Reisegeschwindigkeit an.

Mit 145 Tonnen ist Canados 120 kein Leichtgewicht, was immer auch an der Ausrüstung und der Zusatzausstattung liegt. Die Werft hat das Schiff zum Beispiel mit vier aufklappbaren Balkonen ausgestattet. Zwei davon erweitern das über die gesamte Schiffsbreite reichende Entertainment-Zimmer, das mit wenigen Handgriffen in eine zusätzliche Kabine verwandelt werden kann. Es befindet sich im vorderen Teil des Hauptdecks; der ungestörte, barrierefreie Ausblick zu beiden Seiten ist wahrlich beeindruckend.

Paszkowski Design hat nicht nur die Gestaltung der Räume, sondern auch die Aufteilung und die Beleuchtung übernommen. Im ganzen Schiff finden sich helle Flächen, die

Steuerbord vor dem Essbereich führt ein Gang in das Medienzimmer; für zusätzliche Privatsphäre befindet sich ein Sitzbereich auf dem Vorschiff (rechts)

zum Beispiel den Salon in seiner ganzen Länge noch einmal strecken. Die Aufteilung des Interieurs wurde voll auf die Wünsche des Eigners abgestimmt. Feinfühlig separieren die Pantry (gestaltet von Boffi), ein Tagesbad und der Aufgang zur Brücke den Essbereich von der vorderen Kabine. Dunkel getönte Glas-Schiebetüren trennen die Bereiche zusätzlich voneinander ab. Dank indirekt eingesetzter Beleuchtung scheint der Raum in Licht zu schwimmen.

Wenn sie nicht gerade von der Crew benutzt wird, kann die Pantry durch versteckte lackierte Paneele verborgen werden. Die beiden Wände vor und hinter der Pantry sind mit einer dünnen Steinoberfläche auf Wabensandwich belegt.

Das Unterdeck ist der Wohnbereich des Eigners und seiner Gäste und ist mit drei Kabinen für sechs Personen ausgelegt. Zwar fehlen der Master-Suite die Ausblicke des Hauptdecks, dafür verfügt der Raum über einen bündig in die Wand eingelassenen Kamin; das große Bad gegenüber ist lediglich durch eine Glaswand vom restlichen Raum abgetrennt und betont noch einmal die Großzügigkeit, mit der *Far Away* gestaltet wurde. Für den Eigner wurde das Bad in drei verschiedene Bereiche geteilt: Eine große Badewanne reicht bis an die Bordwand, davor befindet sich die Dusche. Die Waschbecken sind sichtbar und lediglich durch Schiebetüren getrennt quasi in der Suite, das WC hat einen eigenen Raum gegenüber. Die mit Leinen bespannten Schiebetüren können die Waschbecken bei Nichtgebrauch komplett verstecken. Paszkowski legt Wert auf variable Räume und gleichzeitige Diskretion, die das begrenzte Volumen einer 36-Meter-Yacht voll ausschöpfen. Deshalb findet sich das System der Dreiteilung in allen Bädern im Unterdeck. Die Crewunterkünfte – mit einer Kapitänskabine und zwei Kabinen für die Crew sowie einem Aufenthaltsraum – befinden sich im Vorschiff.

Die Eignerkabine befindet sich im Unterdeck, die Waschbecken und Bäder lassen sich hinter Schiebetüren verstecken (oben); das Eignerbad verfügt über eine Badewanne (rechts oben). Der Salon liegt im Hauptdeck (links unten); der Medienraum mit seinen zwei Balkonen lässt sich in eine weitere Kabine verwandeln (rechts unten)

Die für den Innenausbau verwendeten Materialien ziehen sich wie ein roter Faden durch das gesamte Schiff. Der gewachste, graue Eichenboden findet sich in allen Räumen wieder, ebenso wurde grau gebeizte Eiche teilweise für die Wände genutzt. Stein wurde an den Wänden im Salon und am Kamin in der Eignersuite eingesetzt, dunkles Ebenholz für die Oberflächen der Möbel und für die Tischplatten. Die Kopfteile der Betten sind dagegen mit Wildleder bezogen. Deckenstrahler wechseln sich mit Wandspots und indirekter Beleuchtung ab, das Interieur scheint sich permanent in Bewegung zu befinden.

Große Fenster, selbst im Unterdeck, versorgen auch die Kabinen mit viel Tageslicht und einem beindruckenden Blick über die Landschaft. Die dunklen Fenster im Hauptdeck hingegen ziehen sich wie ein Leuchtband einmal durch alle Räume. Die beeindruckendsten Merkmale bleiben jedoch die mit einer aufwändigen Hydraulik betriebenen und mit verschiedenen massiven Riegeln gesicherten kleinen Balkone. Durch zwei Terrassentüren in Höhe des Essbereichs kann man nach draußen treten. Während des Essens vermitteln sie eine Weite und Leichtigkeit, die Fenster gleich welcher Größe nicht bieten können und die auf einem Schiff dieser Größe mehr als ungewöhnlich sind.

Einen ebenfalls großen Nutzwert für das Leben im Freien hat die mit Teak belegte Badeplattform, fast eine Terrasse kurz über der Wasseroberfläche. Die kleine Garage davor

schluckt einen kleinen Tender und bietet eine Nasszelle mit Dusche für den Tag. Zwei Jetskis finden während der Fahrt Platz auf der Badeplattform. Ein weiterer Außenbereich findet sich auf dem Vordeck mit Sofa und einer Sonnenliege. Der Vorschiffsbereich soll die Außenflächen der Yacht unterteilen und eine maximale Privatsphäre gewährleisten.

Dazu trägt auch die aufwändig gestaltete Flybridge bei. Unter ihrem festen Bimini-Topp ist ein weiterer komplett abgeschatteter Ess- und Aufenthaltsbereich entstanden. Neben dem Fahrersitz haben weitere Mitfahrer auf einer Bank freie Sicht während der Fahrt. Ein Niedergang führt auf die eine halbe Ebene tiefer liegende Brücke.

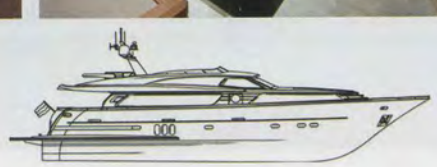
Diese Kombination der Räume und Flächen macht die *Far Away* zu einem durch und durch gelungenen Wurf. Francesco Paszkowski betont die gute Zusammenarbeit mit der Werft, die dieses Schiff erst ermöglicht hat: „Dieses Ergebnis konnten wir nur erzielen, weil es einen perfekten Vertrag und eine enge Zusammenarbeit zwischen unserem Studio, dem Eigner und der Werft gegeben hat." Ein nicht immer ganz einfaches Unterfangen, weiß der Designer: „Die Werft hat unsere Vorschläge aber akzeptiert und sich immer extrem bemüht, in technischer Sicht Lösungen zu finden. Vor allem gilt das für die Materialbearbeitung und das Layout." Eine für alle Beteiligten lohnende Anstrengung, bei schnellen Motoryachten dieser Größe dürfte *Far Away* derzeit ihresgleichen suchen. &

WIM VAN DER VALK
CONTINENTAL YACHTS

INDUSTRIEWEG 45
5145 PD WAALWIJK
THE NETHERLANDS

T +31 416 651 562
F +31 416 650 566

I WWW.WIMVANDERVALK.COM
E INFO@WIMVANDERVALK.COM



Continental III **26m** 28m 30